

Altpreussische Zeitung

und Anzeiger für

Stadt und Land.



Dieses Blatt (früher „Neuer Elbinger Anzeiger“) erscheint wöchentlich und kostet in Elbing pro Quartal 1,60 Mk., mit Postlohn 1,90 Mk., bei allen Postanstalten 2 Mk.

Wöchentlich 8 Gratsbeilagen:
Illustr. Sonntagsblatt — Landw. Mittheilungen (je einmal wöch.)
„Der Hausfreund“ (täglich).
— Telegraphen-Anschluß Nr. 3. —

Insertions-Kaufträge an alle ausm. Zeitungen vermittelt die Expedition dieser Zeitung.
Inserate 15 Pf., Wohnungsgefuche und Angebote, Stellengefuche und Angebote 10 Pf. die Spalte oder deren Raum, Reklamen 25 Pf. pro Zeile, 1 Belegexemplar kostet 10 Pf. — Expedition: Eberlingstraße Nr. 13.

Eigentum, Druck und Verlag von S. G. A. A. S. in Elbing.
Verantwortlicher Redacteur Max Wiedemann in Elbing.

Nr. 122.

Elbing, Donnerstag

29. Mai 1890.

42. Jahrg.

Bestellungen

auf die

„Altpreussische Zeitung“

mit den Gratsbeilagen „Hausfreund“, „Landwirthschaftliche Mittheilungen“ und „Illustrirtes Sonntagsblatt“

für den Monat Juni

werden von allen Postämtern zum Preise von

65 Pfennig

angenommen. Für Elbing beträgt monatlich der Abonnementspreis 55 Pfennig. Neu hinzutretende Abonnenten erhalten — gegen Einfindung der Abonnements-Quittung — die Zeitung schon von jetzt ab täglich unter Kreuzband.

Probenummern stellen wir den Freunden unseres Blattes behufs Gewinnung neuer Abonnenten gern zur Verfügung.

Die Expedition.

Ein Unfall des Kaisers.

Den zahlreichen Berlinern und Fremden, die am Pfingstsonntag Nachmittags gegen 5 Uhr mit dem Dampfschiff von Wannsee nach Potsdam fuhr, wurde kurz hinter der Pfaueninsel die Freude zu Theil, dem kaiserlichen Dampfer mit den Mitgliedern der kaiserlichen Familie zu begegnen. Der Kaiser, in Marineuniform mit der weißen Sommermütze, stand auf der Kommandobrücke und erwiderte freundlich grüßend die Jubelrufe der Vorüberfahrenden, während die kleinen Prinzen sich in fröhlicher, übermüthiger Laune auf dem Deck tummelten. Niemand von den Begleitungsreisenden, die den Kaiser so begrüßten, ahnte, daß derselbe auf der Wagenfahrt nach der Dampferstation kurz vor einer sehr ersten Gefahr entgangen war. Dem Kaiser selbst war hiervon nicht das Geringste anzumerken. Er sah so frisch und wohl aus, wie am Tage zuvor bei der Parade. Die Kaiserin war nicht sichtbar.

Nachträglich hat sich leider herausgestellt, daß der Unfall doch nicht ganz ohne Folgen geblieben war. Wir theilen zunächst die näheren Umstände des Vorganges, welche den Berichten von Augenzeugen entsprechen, mit. Der Kaiser fuhr nach dem Neuen Palais eingenommenen Frühstück mit seinem Schwager, dem Erbprinzen von Meiningen, nach der Dampferstation an der Glienicker Brücke und kutschte selber seinen bekannten Einspanner; auf dem Hinterfuß saß der Leibjäger Johns. In sehr schnellem Tempo kam das leichte Gefährt die Augustastraße herunter und bog in die Marienstrasse ein, um dann in die Jägerallee zu gelangen. Hier an der Ecke der Jägerallee befindet sich ein Brellstein, der eine traurige Berühmtheit besitzt, da an demselben schon zweimal Offiziere der Potsdamer Garnison mit ihren Wagen zu Schaden gekommen sind. Diesen Brellstein zu umfahren und andererseits um die im Wege stehenden Spaziergänger nicht zu überfahren, riß der Kaiser das Pferd nach rechts herum. Durch den Hogen, welchen das Gefährt machen mußte, wurde dasselbe gegen das Trottoir geschleudert. Der Kaiser, welcher die gefährliche Situation sofort überfah, warf die Zügel dem Kutscher zu und sprang, ehe er thatsächlich geschleudert wurde, vom Wagen herunter. Der Kaiser fiel allerdings zu Boden, erhob sich jedoch gleich wieder und ging dem mittlerweile verunglückten Wagen nach. Dieser war wenige Schritte weiter in der Jäger-Allee mit dem Erbprinzen und dem Kutscher umgeworfen. Spazierergahende Passanten sprangen hinzu, brachten das Pferd zum Stehen und halfen dem Erbprinzen und dem Kutscher unter dem Wagen hervor. Mannschaften aus der nahe gelegenen Unteroffizierschule waren herzugefahren und reinigten die Anzüge der hohen Herren vom Staube. Unmittelbar nachdem sich der bedauerliche Unglücksfall zugetragen, kam die Kaiserin mit den drei ältesten Prinzen vom Neuen Palais herangefahren, entstieg eiligst dem Wagen und geleitete den Kaiser und den Erbprinzen in die Villa des Majors und Eskadronschefs im 3. Garderegiment, v. Misplass, wo sogleich eine genauere Untersuchung stattfand. Der Kaiser schien sich nur leicht am rechten Fußknöchel verletzt zu haben, der Erbprinz hatte sich eine Wunde am Kopf und eine Kontusion an der Hüfte zugezogen. Die kaiserlichen Prinzen, sowie das verunglückte Gefährt wurden nach dem Neuen Palais zurückgeschickt. Nach halbständigem Aufenthalt fuhr der Kaiser und die Kaiserin doch noch nach der Matrosenstation, von wo die beabsichtigte Wasserfahrt auch unternommen wurde. Der Kaiser empfand jedoch, noch während er auf der Pfaueninsel weilte, heftige Schmerzen im rechten Bein und es ergab sich, daß dasselbe nicht unbedeutend angeschwollen war. Auf ärztliche Anordnung muß sich der Kaiser daher für die nächsten Tage der größten Schonung befleißigen. Der Zustand ist an sich nicht besorgniserregend und die Ärzte erwarten eine sehr schnelle vollständige Wiederherstellung des Kaisers. Eine Meldung aus Potsdam von Dienstag theilt mit: Der Kaiser hat eine durchaus ruhige Nacht gehabt; sein Zustand ist gefahrlos und ohne jedes Bedenken. Auch der Wittfals ausgegebene Hofbericht über den Unfall und seine Folgen meldet nur: „Eine leichte

Verrenkung am rechten Fuße, welche der Kaiser sich am Sonntag Nachmittags bei Gelegenheit einer Ausfahrt zugezogen hat, veranlaßt den erlauchten Monarchen, auf den Rath der Ärzte sich für kurze Zeit einige Schonung aufzuerlegen.“ Ueber die beabsichtigte Reise nach Basel und ihre Aufschubung meldet der „Hofbericht“ weiter: „Der Kaiser und die Kaiserin, welche sich am heutigen Morgen zur Parade des Kürassier-Regiments Königin (Sommerisches Nr. 2) nach Baselwald zu begeben gedachten, haben die Reise dorthin, anlässlich der Unpäßlichkeit des Kaisers am gestrigen Nachmittage wieder auf einige Zeit verschoben. Am gestrigen Nachmittage gab man sich in Baselwald, wie von dort gemeldet wird, noch der Hoffnung hin, die Kaiserin am heutigen Tage dort begrüßen zu können, wie es auch anfänglich in Aussicht genommen sein soll; gegen Abend trafen jedoch auch dort die Nachrichten ein, daß die hohe Frau für heute die Reise aufgegeben habe.“

Wunderbarer Weise hat das Wolff'sche Telegraphenbureau uns diesen Vorfall nicht gemeldet. Aus welchem Grunde? ist uns unerfindlich; wir führten deshalb sofort Beschwerde. Uebrigens ist eine Postsendung, welche am Montag in Berlin aufgegeben worden ist und in welcher eine kurze Notiz über den obigen Unfall des Kaisers enthalten war, erst heute hier eingetroffen.

Politische Tagesübersicht.

Inland.

W. B. Berlin, 27. Mai. Der Kaiser hatte befanntlich den General-Feldmarschall von Moltke beglückwünscht zu der Anerkennung, welche dem großen Feldherrn auch außerhalb der Grenzen des deutschen Reiches für seine Reichstagsrede zu Theil geworden ist. Das „Wolff'sche Tel.-Bureau“ ist in der Lage, aus der großen Zahl der Zustimmungstelegramme, welche der Herr General-Feldmarschall erhalten, das folgende mitzutheilen: „Wien Burg, den 15. 5. 90. Feldmarschall Graf Moltke in Berlin. Empfangen Eure Excellenz den Ausdruck zustimmender Bewunderung zur gestrigen Rede. Gott erhalte Sie noch recht lange Ihrem Monarchen und Ihrem Vaterlande.“

Erzherzog Albrecht.“ Zur Berathung eines neuen Militärstrafgesetzbuchs tritt nach den „Münchener Neuesten Nachrichten“ in Berlin demnächst eine Kommission aus höheren Offizieren und Militärjuristen zusammen. Auch Bayern ist dabei vertreten.

Eine größere Anzahl berufsmäßiger Konsular-Aemter in Europa und Asien hat eine Neubesehung erfahren. In China ist der zur Erledigung gelangte Generalkonsul-Posten in Shanghai dem Generalkonsul, Legationsrath Dr. Stübel verbleiben worden, welcher von seinem bisherigen Posten in Kopenhagen seit einiger Zeit zu der Verwaltung des Konsulats in Apia entsandt ist. Sodann sind die Konsulposten in Tientsin und Canton ihren bisherigen Verrenten, den Vizekonsuln Freiherrn v. Sedendorf und Budler, übertragen worden. Zum Konsul in Hongkong ist der bisherige Vizekonsul daselbst, Coates, ernannt. Den Posten in Kopenhagen hat der wirkliche Legationsrath Generalkonsul Schüll, bisher in Havre, erhalten. Nachfolger des letzteren in Havre wird der bisherige Vizekonsul in Kopenhagen, v. Fabre du Faur. Ferner ist Konsul v. Bary von Messina nach Madrid versetzt. Den Konsulposten in Messina übernimmt der bisherige erste Vizekonsul beim Generalkonsulat in Konstantinopel, v. Hartmann. Endlich sind die Vizekonsulate in Nizza und Rotterdam dem Vizekonsuln Freiherrn v. Brüd bzw. Kirwitz übertragen worden.

Der Afrika-Reisende Oskar Borchert, welcher auf der Rückreise von seiner Kenia-Expedition bedenklich erkrankt war, ist in Berlin eingetroffen.

Eine aus etwa tausend Mitgliedern bestehende geschlossene Gesellschaft von Ungarn wird im Anfang Juli eine Studienreise nach Berlin unternehmen. In dieser Gesellschaft sind alle Berufsclassen vertreten, Gelehrte, Künstler, Publizisten, Parlamentarier, Industrielle, Kaufleute u. s. w. Die Herren wollen das deutsche Reich und die deutsche Nation kennen lernen, sie wollen Berlin sehen, dessen schnelle Entwicklung sie besonders interessieren. Zur Begrüßung der Gäste tritt ein Ausschuss zusammen, dem auch der Oberbürgermeister von Fordebeck angehört wird. Der Ausflug steht der Politik vollständig fern.

Die „Schles. Ztg.“ bestätigt die Thatsache, daß das Provinzial-Schulkollegium in Breslau eine Verfügung erlassen hat, in der es heißt: „In dem nächsten Verwaltungsbericht erwarten wir eine Anzeige darüber, wie sich das Verhältnis der jüdischen zu den christlichen Schülern stellt und welche Erfahrungen mit dem Fleiß und den Leistungen der jüdischen Schüler überhaupt gemacht worden sind.“ Das genannte Blatt fügt noch hinzu, daß diese Verfügung nicht einseitig vom Breslauer Provinzial-Schulkollegium erlassen, sondern auf eine Weisung von höherer Stelle hin ergangen zu sein scheint.

Dreizehn Studenten von den neuen technischen Hochschulen in Deutschland sind am Freitag, wie die „Post“ berichtet, in Friedrichsruh gewesen, um dem Fürsten Bismarck als Vertreter von Studenten eine Adresse zu überreichen. In seiner Dankrede gab Fürst Bismarck seiner Freude darüber Ausdruck, Jünger der Technik vor sich zu sehen, einer Wissenschaft, die auch er immer sehr verehrt, und die die

Beherrscherin der Zukunft sei. Anknüpfend an eine Stelle der Adresse, die ihn als Erhalter des Friedens gepriesen, bemerkte er sodann, es sei allerdings immer sein Bestreben gewesen, den Frieden wahren zu helfen. Auch für die Zukunft sei derselbe als gesichert und der Krieg nur als äußerste Nothwendigkeit zu betrachten; denn wohl nie werde ein deutscher Kaiser in napoleonischer Eroberungsbegier einen Krieg ohne Grund heraufbeschwören.

Dem Berliner Korrespondenten der „Moskowskije Wedomosti“ zufolge beabsichtigt die russische Regierung, angesichts des schwachen Schutzes, den das deutsche Konsulat den russischen Unterthanen in Bulgarien angedeihen läßt, dieselben unter den Schutz der französischen Regierung zu stellen. Die „Nordd. Allg. Ztg.“ bemerkt hierzu: In hiesigen unterrichteten Kreisen ist eine derartige Absicht nicht bekannt.

Der Geh. Kommerzienrath Adalbert Delbrück ist in der Nacht vom 25. zum 26. d. in Konstanz einem längeren Herzleiden im Alter von 67 Jahren erlegen.

Die „Nordd. Allg. Ztg.“ bezeichnet die Meldung, der Statthalter der Reichslände, Fürst Hohenlohe, werde sich nach Belfort begeben, um den französischen Präsidenten Carnot zu begrüßen, sei unbegründet. Seit der im Jahre 1877 erfolgten Begrüßung des Kaisers in Metz durch den derzeitigen Vorkämpfer Gontaut sei in Folge eines Einverständnisses von derartigen Begrüßungen beiderseits Abstand genommen.

Herrn Miquel hatten dieser Tage einige auswärtige Blätter als heimlichen Finanzminister bezeichnet, daß seine Ernennung zum Finanzminister schon seit Wochen eine feststehende Thatsache sei. Die „Nationalzeitung“ erklärt diese Angabe für durchaus unbegründet.

Aus Samoa wird gemeldet, daß die Konsuln der Mächte gemeinsam die neue Regierung auf Samoa eingesetzt und das Zollamt eröffnet haben.

Unter dem Reichstagsabg. Prinz Carolath hat zu Pfingsten der deutsche Großlogentag, die Vereinigung der Vertreter sämtlicher deutschen Großlogen, im Logengebäude zu Berlin getagt. Der Großlogentag umfaßt gegenwärtig über 40,000 Mitglieder.

Bosen, 27. Mai. General-Feldmarschall Prinz Georg von Sachsen, General-Inspekteur der II. Armee-Inspektion, traf heute Nachmittag hier ein, um den 28., 29. und 30. d. M. stattfindenden Besichtigungen der Truppen der hiesigen Garnison beizuwohnen. Der Prinz wurde am Bahnhofe, wo eine Ehrenkompagnie Aufstellung genommen hatte, von dem kommandirenden General des V. Armeekorps, General-Lieutenant von Seeck, dem Oberpräsidenten Grafen v. Zedlitz-Trützschler, dem Oberbürgermeister Müller und den Spitzen der Behörden empfangen. Nach dem Abscheiden der Ehrenkompagnie fuhr der Prinz nach dem General-Kommando, wo derselbe Wohnung nimmt. Heute Abend findet zu Ehren des Prinzen großer Militär-Bajonettschrei statt.

Hamburg, 27. Mai. Für das Bismarck-Denkmal gingen hier allein bisher 65,000 Mark ein.

Reudersburg, 27. Mai. Am 30. Mai wird Staatsminister v. Bütticher in Begleitung einer Kommission hier eintreffen, um die Arbeiten des Nord-Ostsee-Kanals zu besichtigen.

München, 27. Mai. In der heutigen Sitzung der dritten Hauptversammlung des Allgemeinen deutschen Sprachvereins begrüßte Stadtschulrath Dr. Rohmeyer Namens des Zweigvereins und der erste Bürgermeister Dr. v. Widenmayer Namens der Stadt den Sprachverein. Nach dem vom Hauptvorstand Riegel (Braunschweig) erstattenden Bericht über Ziele und Streben des Vereins verlas Durger (Dresden) die Preisaufrufe. Der Münchener Antrag betreffend Herausgabe von Verdeutschungsbüchern wurde ohne besondere Abstimmung angenommen.

Stuttgart, 27. Mai. In der Aula des Polytechnikums wurde heute Vormittag der vierte allgemeine deutsche Neuphilologentag eröffnet. Nach einer Ansprache des Professors Koller begrüßte der Kultusminister die Versammlung Namens des Königs, der Oberbürgermeister Namens der Stadt. Geheimrath Neulenz aus Berlin feierte den hiesigen Zweigverein. Hiernach folgten Musik- und Chorlieder-Vorträge.

Ausland.

Oesterreich-Ungarn. Wien, 27. Mai. Der Erzherzog Carl Ludwig tritt dem „Fremdenblatt“ zufolge demnächst eine Reise nach dem Nordkap in Begleitung des Erzherzogs Ferdinand an. Auf der Rückreise dürfte der Erzherzog eine Begegnung mit dem Kaiser Wilhelm haben.

Triest, 27. Mai. Das in der Bucht von Muggia in Anker liegende russische Kriegsschiff „Wladimir Monomach“ gab heute zur Feier des Jahrestags der Krönung des Kaisers Alexander 31 Salutsschüsse ab. Vom Kastel aus wurden dieselben sofort erwidert.

Frankreich. Paris, 27. Mai. Der diesseitige Botschafter in Berlin, Herbet, ist zu vierzehntägigem Aufenthalt hier eingetroffen. — Bei dem zu Ehren der Mitglieder des Internationalen Telegraphen-Kongresses veranstalteten Besuch des Ciffelthurmes brachte der deutsche Delegirte Hake beim Lunch einen Toast auf Ciffel aus. — Spärlücher denn je waren

gestern die Gräber der 1871 gefallenen Kommunisten an der Mauer des Père Lachaise besucht, wohnin am ersten Pfingstfeiertage sonst immer die überlebenden Kommunisten zu pilgern pflegten. Dennoch blieb die übliche Prügelei zwischen den beiden blanquistischen Lagern nicht aus, auch wurden viele rothe Fahnen entrollt, was die Polizei ruhig geschehen ließ. — Es verlautet, Graf Herbert Bismarck sei gestern Abend, von Calais kommend, hier angelangt. — Der „Figaro“ meldet, in Senegal sei ein Aufstand der Djolofs ausgebrochen.

Belfort, 27. Mai. Präsident Carnot, welcher heute früh 9 Uhr Besançon verließ, ist um 11 Uhr hier eingetroffen und sowohl auf den Zwischenstationen, wie bei seiner Ankunft hier mit sehr sympathischen Kundgebungen empfangen worden. Bald nach der Ankunft fand der Empfang der Behörden auf der Mairie statt. Carnot erwiderte auf die an die Belagerung der Stadt und an die republikanischen Gesinnungen der Bevölkerung erinnernden Ansprachen mit der Versicherung, daß er tief bewegt sei von dem Besuche der Stadt und von den patriotischen Kundgebungen, mit denen man ihn empfangen habe.

England. London, 27. Mai. Dillon, O'Brien und andere irische Abgeordnete versuchten am Sonntag trotz polizeilichen Verbohs die Kundgebung in Tipperary abzuhalten. Eine starke Polizeimacht verhinderte sie daran. Die Demonstranten warfen Blei- und Sprengstoff sowie Steine auf die Schutzleute, welche die Volksmenge mit Knütteln angriffen und nach einiger Gewehr zersetzten. Im Handgemenge wurden viele Personen verletzt, die Polizei war unbewaffnet. — Fast die gesamte Presse bedauert den Unfall des Kaisers Wilhelm, hofft aber, derselbe werde den Besuch in England nicht hindern. Der „Standard“ bemerkt, seit Menschengedenken würde Niemand so begeistert in England empfangen werden.

Rußland. Petersburg, 27. Mai. Heute begeben zwei durch ihre Theilnahme an dem Kriege gegen Napoleon I. bekannte Regimenter die Feier ihres hundertjährigen Bestehens, nämlich das Pawlow'sche Leibgarde-Regiment und das Moskowskije Grenadier-Regiment. Inhaber letztergenannten Regiments ist der Großherzog Friedrich von Mecklenburg-Schwerin. Der Kaiser hat den beiden Regimenten heute neue Fahnen in den Farben des Bundes des St. Georgs-Ordens nebst Jubilarbändern verliehen. Die Jubelfeier des Pawlow'schen Regiments wird hier äußerst festlich begangen werden. — In der Trockenkammer des Torpedo-Magazins zu Nikolajew hat eine Explosion stattgefunden, wobei ein Offizier und vier Matrosen getödtet und die Trockenkammer zerstört wurde. Die übrigen Gebäude des Magazins sind unbeschädigt.

Italien. Rom, 27. Mai. Dem „Messaggero“ zufolge geht die der Familie Garibaldi gehörige Insel Caprera um eine Million Lire in den Besitz der italienischen Regierung über, welche daselbst Befestigungen errichten wird. Die Ueberreste Garibaldis sollen in Rom beigelegt werden.

Bulgarien. Sofia, 27. Mai. Die Regierung Rumaniens signalisirt eine neue verdächtige Bewegung bulgarischer Emigranten. Bewaffnete Banden seien in der Nähe von Giurgewo aufgetaucht. — Nach einer Meldung der „Polit. Korresp.“ aus Burgas fand daselbst gestern die feierliche Eröffnung der Eisenbahnlinie Jambolt-Burgas durch den Prinzen Ferdinand statt.

Amerika. Ein Erdbeben in Geoversville ist ohne erhebliche Folgen geblieben. Die Häuser wurden zwar erschüttert, aber Niemand ernstlich verletzt. In einem Ort in Ohio schlug der Blitz in ein Dynamitlager, das in die Luft flog und brennende Trümmer über die ganze Stadt zerstreute. Man zählte zwei Tödtet und fünfundsanzig Verwundete.

Hof und Gesellschaft.

Berlin, 27. Mai. Der Kaiser empfing gestern Vormittag den Reichskanzler v. Caprivi zu längerem Vortrage, arbeitete darauf mit dem Chef des Zivilkabinetts, empfing am späteren Nachmittage den englischen Botschafter Malet, hörte heute Vormittag Vorträge des kommandirenden Admirals und Staatssekretärs der Marine und des Chefs des Marinekabinetts und arbeitete längere Zeit mit dem Vertreter des Militärkabinetts Obersten Dittmann. — Kaiser Wilhelm wird das italienische Königspaar im September in Monza besuchen, wozu dort schon umfassende Vorbereitungen getroffen werden. Ein neapolitanischer Künstler, welcher bereits für den früheren Besuch des Kaisers verschiedene Säle des Quirinals zu dekoriren hatte, ist mit der Ausstattung eines Speisesaales und mit anderen Arbeiten im königlichen Palais von Monza beauftragt worden.

Der Prinz und die Prinzessin Heinrich von Preußen treffen von ihrer Reise nach England voraussichtlich am 1. Juni Vormittags in Berlin ein, um alsdann einige Tage zum Besuch am hiesigen Hofe zu verweilen.

Der König von Dänemark stattete alsbald nach seiner Ankunft in Wiesbaden der Kaiserin Eugenie einen längeren Besuch ab; am Montag reiste er nach Homburg, um die Kaiserin Friedrich zu besuchen.

Der bisherige Ober-Hof- und Haus-Marschall v. Liebenau wird dem Vernehmen nach nicht gänzlich

Es kann sich Jeder über ihren Werth erkundigen. Flator (Marienwerder). Von allen Mitteln, die ich bisher gegen meine langjährigen Magen- und Unterleibsleiden angewandt habe, habe ich herausgefunden, daß sich die Apotheker Richard Brandt'schen Schweizerpillen am besten dagegen bewährt haben, denn bei regelmäßigem Gebrauch nehme ich mit Freuden eine Abschwächung meiner Leiden wahr, und kann ich mit Zuversicht jedem derartig Leidenden dieses Mittel empfehlen. W. Sommer, Maschinenbauer. — Bischofswerder (Marienwerder). Nach dreijährigem Krankenlager war mein Magen in einem solchen schwachen Zustande, daß ich sozusagen nichts mehr genießen konnte ohne furchtbares Magendrücken, Säure im Munde, verbunden mit Uebelkeit, zu bekommen. Durch den Gebrauch ihrer Schweizerpillen ist mein Leiden vollständig gehoben, und kann ich daher die Richard Brandt'schen Schweizerpillen als angenehmes und den Magen reinigendes Hausmittel bestens empfehlen. Die Schweizerpillen werden in unserer ganzen Familie seit drei Jahren als Hausmittel mit dem besten Erfolg angewandt. Emma Tesche, geb. Bomball. (Unterschrift beglaubigt.) Man sei stets vorsichtig auch die **ächten** Apotheker Richard Brandt'schen Schweizerpillen mit dem **weißen Kreuz** in **rothem Felde** und keine Nachahmung zu empfangen. — Die auf jeder Schachtel auch quantitativ angegebenen Bestandtheile sind: Silge, Moschusgarbe, Aloe, Absynth, Bitterklee, Gentian.

Mein **Confirmanden-Unterricht** beginnt **Montag, den 23. Juni** cr. Zur Annahme der Confirmanden bin ich von nächstem Montag ab täglich bereit.

O. Rahn,
Pfarrer an St. Drei-Königen.

Öffentliche Versteigerung!
Freitag, den 30. d. M.,
von Vorm. 9 Uhr

ab werde ich Neuß. St. Georgendamm Nr. 11 (Flora) im Wege der Zwangs-vollstreckung

1 Büffet nebst Zontisch, 1 Bierdruckapparat, 3 Sophas, 2 Kleiderpiegel, 1 Vertikow, 1 Pfeilerstuhl, 1 Waschtisch mit Marmorplatte, 2 Bettstellen mit Matratzen, 2 sichte und 2 eiserne Bettstelle, 6 Stühle, 5 Satz Betten, 14 Paar Fenstergardinen mit Lambrequins, Stangen und Kissen, 4 Kleiderständer, 4 Blutz- und 2 Hängelampen, Blumenvasen, 1 Teppich, 2 Champagnerföhler, 2 Tafelauffätze, Wein-, Bier- und Grog-Gläser, Teller, Schüsseln, Tassen, Tischtücher, Servietten u. s. w.

meistbietend gegen Baar versteigern. Elbing, den 27. Mai 1890.

Der Gerichts-Vollzieher.
v. Pawlowski.

Familien-Nachrichten.

Verlobt: Frä. Margarete Kadde mit dem Apotheker Herrn Fritz Butterlin-Dirschau. Frä. Henriette Gutth mit Herrn Jacob Goldschmidt-Dirschau. Frä. Marie Hansch-Neustadt Westpr. mit d. Gerichtsaktuar Herrn Theodor Wollermann-Briesen. Frä. Martha Herzfeld-Brandenburg mit d. Apothekermeister Herrn Dr. Carl Salomon-Berlin. Frä. Olga Schwede-Försthaus Agilla mit dem Postassistenten Herrn Willy Rohje-Königsberg.

Geboren: A. Pohl-Tilsit 1 S. C. Albrecht-Tilsit 1 S. Stadtrath Dahvenstaedt-Bromberg 1 S. Moritz Mayerjohn-Bromberg 1 S. A. Siemenroth-Czerlin 1 Z.

Gestorben: Frä. Anna Konieko-Danzig 15 J. Frau Wittwe Renate Stein-Danzig. Frau Rittergutsbes. Emilie Knopf-Czerlin 74 J. Kaufm. Reinhold Hartmann-Königsberg 35 J. Kaufm. Franz Hein-Kl. Schönau.

Elbinger Standes-Amt.
Vom 28. Mai 1890.

Geburten: Schneider Friedr. Hein, S. — Klempnermeister August Wulff, S. — Tischlergehilfe Eduard Kurensky, Zw. 2 S.

Sterbefälle: Arbeiter Aug. Schmke, S. 11 M. — Probenträger-Wittwe Elisabeth Demsky, geb. Claßen, 77 J.

(Statt jeder besonderen Meldung.)

Die Verlobung meiner jüngsten Tochter **Emma** mit dem Kaufmann Herrn **Eduard Orlowski** beehre ich mich hiermit ergebenst anzuzeigen.

Liebesmüßl, im Mai 1890.

Amalie Krause,
geb. Krause.

Emma Krause.
Eduard Orlowski.
Verlobte.

Bekanntmachung.

Eine größere Parthie altes Bau- und Brennholz soll am **Sonnabend, den 31. Mai cr.,** **Vormittags 11 Uhr,** auf dem Stadthofe gegen Baarzahlung meistbietend verkauft werden. Elbing, den 28. Mai 1890.

Die Markt-Commission.

Bekanntmachung.

Auf der **Wanrau** wird am **Sonnabend, d. 31. d. M.,** **Mittags 1 Uhr,** das Heugras auf einer Fläche von ca. **25 Hektar** öffentlich meistbietend verkauft werden. Elbing, den 28. Mai 1890.

Kämmerei-Verwaltung.

Von der Reise zurück-gekehrt.
Jaskulski.

Ein Sohn achtbarer Eltern als

Kellnerlehrling,

sowie ein **ordentlicher Hausdiener** können sich sofort melden.
A. Küster, Casino.

1 à 600,000 M.
2 " 500,000 "
2 " 400,000 "
3 " 300,000 "
4 " 200,000 "
4 " 150,000 "
12 " 100,000 "
24 " 50,000 "
10 " 40,000 "
10 " 30,000 "
28 " 25,000 "
55 " 20,000 "
140 " 10,000 "
210 " 5,000 "
300 " 3,000 "
700 " 2,000 "
1358 " 1,000 "
5384 " 500 "

Telegramm-Adresse:
Fuhsebank Berlin.

Schlossfreiheit- (Geld-) Lotterie.

Nächste Haupt-Ziehung am 9. Juni d. J.
Für neu eintretende Spieler empfehle und versende ich
Original-Loose zu planmäßigen Preisen.
Ganze 128 M. Halbe 64 M. Viertel 32 M. Achtel 16 M.
Zur Bequemlichkeit meiner werthen Kundschaft empfehle ich **Antheil-Volllose**, gültig für alle Ziehungen dieser Lotterie, auf welche keine Nachzahlungen zu leisten sind, und für welche ich im Falle eines Gewinnes in den ersten 4 Klassen die im Voraus bezahlte Einlage der folgenden Klassen zurücksetze.
Antheil-Volllose $\frac{1}{4}$ $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{4}$ $\frac{1}{8}$ $\frac{1}{16}$ $\frac{1}{32}$ $\frac{1}{64}$
für alle Klassen gültig) M. 200 M. 100 M. 50 M. 25 M. 12,50 M. 6,25 M. 3,50.
Zur Erhöhung der Gewinnchancen empfehle ich möglichst $\frac{10}{64}$ $\frac{10}{32}$ $\frac{10}{16}$ $\frac{10}{8}$ $\frac{10}{4}$
viele Antheile an verschiedenen Nummern zu nehmen.) Mark 35, 62,50 125, 250, 500.
Jeder Bestellung, welche durch Postanweisung erbitte, sind für Liste u. Porto 30 Pf.
für jede Klasse beizufügen.
August Fuhse, Bank-Geschäft, Berlin W., Friedrichstr. Nr. 79.

Elbinger Corset-Fabrik

— **Alter Markt No. 25** — empfiehlt
Corsets jeder Art
in den elegantesten Façons zu den billigsten Preisen. — Anfertigung nach Maas.

Hauptgewinn: 600,000 Reichsmark baar.

Original-Loose 3. Klasse (Ziehung 16.—18. Juni 1890) für 3. und 4. Klasse berechnet zur **182. Preuss. Lotterie** verwendet gegen Baar: $\frac{1}{4}$ 240, $\frac{1}{2}$ 120, $\frac{1}{4}$ 60 Mark, ferner kleinere Antheile mit meiner Unterschrift an in meinem Besitz befindlichen Original-Loosen, Preis für 3. und 4. Klasse: $\frac{1}{4}$ 26, $\frac{1}{2}$ 13, $\frac{1}{32}$ 6,50, $\frac{1}{64}$ 3,25 Mark.

Hauptgewinn: 500,000 Reichsmark baar.

Original-Kaufloose 4. Klasse zur **Berliner Schlossfreiheit-Lotterie** (Ziehung: 9. Juni 1890, kleinster Gewinn: 1000 Mark baar) verwendet gegen baar, so lange Vorrath reicht: $\frac{1}{4}$ a 116, $\frac{1}{2}$ a 58, $\frac{1}{4}$ a 29, $\frac{1}{8}$ a 15 Mf. (Preis für 4. u. 5. Klasse: $\frac{1}{4}$ a 188, $\frac{1}{2}$ a 94, $\frac{1}{4}$ a 47, $\frac{1}{8}$ a 24 Mf.); ferner **Antheil-Volllose** mit meiner Unterschrift an in meinem Besitz befindlichen, Original-Loosen, für 4. und 5. Klasse gültig: $\frac{1}{2}$ 90, $\frac{1}{4}$ 45, $\frac{1}{8}$ 23, $\frac{1}{16}$ 12 $\frac{1}{32}$ 6 M. Gewinn-Auszahlung planmäßig ohne jeden Abzug, sowohl bei Original- wie bei Antheil-Loosen.
Carl Hahn, Lotterie-Geschäft, Berlin SW., Neuenburger-Straße 25 (gegründet 1868).

Große Berliner Schneider-Akademie

mit dem alten Lehrpersonal des verstorbenen Direktor **Kuhn** nach wie vor nur **Berlin C., Rothes Schloß Nr. 1.**
Unentgeltlicher Stellennachweis. Vor Täuschung durch andere Annoncen wird gewarnt. Prospekte gratis.

Telegr.-Adr.: **Glückskollekte Berlin.**

200,000 Mark i. W. betragen die Gewinne der

Grossen Weimar-Lotterie.

Erster Hauptgewinn i. W. v. **50,000 Mark.**

Ziehung schon am **7.—9. Juni.**

Loose à 1 Mf., 11 Loose 10 Mf., Liste und Porto 30 Pf., auch

gegen Briefmarken, versendet die

Glückskollekte von M. Meyer, Berlin O.,

Koppenstr. 66.

Telephon Amt 7a, No. 5771.

Musikalischer Hausfreund.

Blätter für ausgewählte Salonmusik.
Monatlich 2 Nummern (mit Text-Beilage).
Preis pro Quartal 1 Mark.
Probenummern gratis u. franko.

C.A. Koch's Verlag in Leipzig.

Echte und imitierte Vigogne

empfehlen
Therese Leeder,
Fleischerstraße.

Fahnen, Schärpen-Abzeichen

für Vereine liefert
Franz Reinecke, Hannover.

Marienburger Geld-Lotterie.

Ausschließlich baare Geldgewinne.
1. Hauptgewinn M. 90,000.
2. Hauptgewinn M. 30,000.
3. Hauptgewinn M. 15,000.

Ganze Loose à M. 3.
(Die Ziehung ist auf den 8.—10. Oktober verlegt.)

Expd. der „Mittpr. Ztg.“

Kahlberg.

Der von dem verstorbenen Herrn **Ruddies** in Kahlberg bisher innegehabte **Laden nebst Wohnung** in der Bellevuestraße (**Schönste Lage des Orts**) ist anderweitig zu vermieten. Näheres zu erfahren im **Gewerbehaus.**

Eine Wohnung, 3 Treppen, v. Zubehör, Wasserleitung, an ruh. Einwohner zu vermieten
Wasserstraße 32/33.

2 Lehrlinge, 1 Laufbursche

können sofort eintreten.
Ed. Palm, Klempnerstr.

Wer übersetzt Russisch?

Ad. H. Neufeldt.

Gummi- Artikel

hochfein. Preisliste gratis und franko
A. H. Theising jun., Dresden.

Wochenmarktpreise von Elbing

am 28. Mai 1890.

Roggen p. Schfl., gute	6,70—6,80
do. mittel	6,50—6,60
do. geringe	6,40—6,50
Gerste per Schfl., gute	4,70—5,00
do. mittel	4,60—4,70
do. geringe	4,40—4,50
Hafer per Schfl., gute	3,70—3,90
do. mittel	3,50—3,60
do. geringe	3,00—3,20
Stroh, Richt-, p. 100 Kilogr.	4,00—4,40
Heu per 100 Kilogramm	3,00—4,30
Kartoffeln per Scheffel	1,30—1,50
Rindfleisch, v. d. Keule 1 Pfd.	0,45—0,55
do. Bauchfleisch	0,35—0,40
Schweinefleisch	0,50—0,60
Kalbsteif	0,30—0,50
Lammfleisch	0,45—0,55
Geräuch. Speck, hiesiger	0,80—0,90
Schweineschmalz, hiesiges	0,85—0,90
do. amerik.	0,47—
Butter per 1 Pfund	0,85—1,00
Eier 60 Stück	2,80—
Hühner, alte, per Stück	1,10—1,60
Rüben	0,70—1,00
Tauben per Paar	0,70—0,80
Zwiebeln per Scheffel	8,00—9,00

Meteorologische Beobachtungen

vom 27. Mai, 8 Uhr Morgens.

Stat.	Barometer auf Meereshöhe, in Millim.	Wind.	Temperatur in Celsius Grad.	Wetter.
Christiansf.	760	D		9 wolkenf.
Kopenhagen.	754	WNW		8 wolffig
Stockholm	750	SE		7 Regen
Saparanda	765	S		7 heiter
Petersburg	759	D		5 bedeckt
Moskau	758	WNW		15 wolkenf.
Solt	758	W		11 h. bedeckt
Hamburg	760	W		9 heiter
Schwintem.	757	W		9 wolffig
Neufahrw.	755	WSW		12 h. bedeckt
Memel	754	WSW		11 wolffig
Paris	760	N		10 bedeckt
Karlsruhe	759	ND		12 wolffig
Wiesbaden	759	N		12 h. bedeckt
München	758	SD		11 Regen
Chemnitz	761	SW		7 bedeckt
Berlin	759	WS		9 heiter
Wien	757	WS		15 bedeckt
Breslau	758	WS		9 bedeckt
Nizza	757	WSW		15 wolffig
Triest	757	SW		10 bedeckt

Uebersicht der Witterung.
Unter dem Einfluß eines barometrischen Minimums unter 750 Mm. bei Wäzungen im südlichen Ostseegebiet frische stellenweise starke westliche und nordwestliche Winde. Ein Maximum über 765 Mm. liegt nördlich von Schottland. In Central-europa ist das Wetter vorwiegend trübe. In Mitteleuropa 26, in Friedrichshafen 23 und in Wustrow 41 Mm. Regen. Breslau und Wien hatten Gewitter. In Rassel liegt die Temperatur 7 Grad unter der normalen. Deutsche Seewarte.



Haffküstenfabrik.

v. Elbing v. Cadix
Donnerst., 29. Mai, Nm. 2 Uhr Ab. 8 Uhr
Freitag, 30. " Nm. 10 " " 8 Uhr
Sonntag, 31. " Nm. 2 " " 8 Uhr
Sonntag, 1. Juni, Nm. 2 U., Ab. 8 Uhr
Paul Friers.



Kahlberg.

v. Elbing v. Kahlberg
Donnerst., 29. Mai, Nm. 2 U., Ab. 8 Uhr
Freitag, 30. Mai, Nm. 7 1/2 Nm. 3 Uhr
Sonntag, 31. Mai, Nm. 2 U., Ab. 8 Uhr
Sonntag, 1. Juni, Nm. 2 U., Ab. 8 Uhr
Elbinger Dampfschiff-Rederei
F. Schichau.